



Koloniale rassistische Begriffe

– Auswahl –

Neger: dieses Wort geht auf lateinisch „niger“ bzw. spanisch und portugiesisch „negro“ zurück. Damit wurden von „weißen“ Europäern seit Beginn der millionenfachen Sklaverei pauschal Menschen aus Afrika bezeichnet. Gebrauchte wurde das Wort erstmals Ende des 17. Jahrhunderts. Seitdem steht dieses Wort für die Unterdrückung und Ausgrenzung von Menschen mit dunkler Hautfarbe.

Hottentotten: mit diesem Wort wurden von den Kolonisatoren v.a. Angehörige des Volkes der Nama bezeichnet. Da deren Sprache viele Konsonanten aufwies und stakkatoartig war, wurde dies aus Unkenntnis als stottern gedeutet. Hottentots bedeutet in Afrikaans, der Sprache der Kolonisatoren in Südafrika, „Stotterer“. Heute wird der Begriff oftmals für „Wildheit“ oder „Ungezähmtheit“, für „Unordnung“ und „Primitivität“ verwendet, was zeigt, dass die so bezeichneten Menschen als minderwertig wahrgenommen werden.

Eingeborene: damit wurden seit Beginn der Kolonisation Menschen bezeichnet, die angestammt in diesen, nunmehr kolonisierten Gebieten lebten. Von Anfang an wurden mit diesen Menschen Eigenschaften wie „Unzivilisiertheit“, „Barbarei“, „Heidentum“ und „Kannibalismus“ in Verbindung gebracht - alles Eigenschaften die schon vor Jahrhunderten in den Augen der Europäer Kolonialismus rechtfertigten.

Mulatten: dieses Wort leitet sich vom spanisch-portugiesischem „mulato“ und „mulo“ - Maultier - ab. Ein Maultier als Kreuzung von Esel und Pferd ist nicht fortpflanzungsfähig. Wenn Menschen mit diesem Begriff bezeichnet werden, wird damit, seit dem ersten Gebrauch des Wortes im 15. Jahrhundert, suggeriert, dass es unnatürlich sei, je einen weißen und einem schwarzen Elternteil zu haben. Diese Vorstellung beruht auf der Annahme, es gäbe unterschiedliche Menschenrassen (z.B. eine „weiße“ Rasse und eine „schwarze“ Rasse). Diese Annahme ist längst wissenschaftlich widerlegt.